

## Schüleraustausch Winterthur–Flöha

**Flöha? Kennt jemand Flöha? Wir kannten es auch nicht. Doch als der Lehrer uns mit der Kleinstadt nahe Dresden bekannt machte und uns vom Schüleraus-tausch mit der dortigen Büelrainer Partnerschule, dem Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium, berichtete, gelangten wir schnell der Überzeugung, dass Flöha eine Reise wert ist.**

Bevor wir, die Klasse 2dW der Kantonsschule Büelrain, Ende September 2014 an unserem eigentlichen Reiseziel, Flöha, ankamen, verbrachten wir einen Tag in Augsburg. Wir besichtigten dort den Goldenen Saal im Rathaus, Hauptschauplatz der von uns gelesenen Brecht-Geschichte «Augsburger Kreidekreis», und befragten Passanten zu ihrer Dialektkenntnis. An mehreren Bauten, darunter einigen, die mit der Familie Fugger zu tun hatten, vertiefte der Geschichtslehrer unser Kunstgeschichtswissen.

Nach einer kurzen Nacht in der Augsburger Jugendherberge und einer langen Zugfahrt, die wir in Nürnberg mit einem Stadtrundgang unterbrachen, wurden wir am Bahnhof Flöha von den Gastgeberfamilien überschwänglich begrüsst. In den kommenden Tagen erhielten wir dank der persönlichen Beherbergungen einen guten Einblick in deutsche Familien, die uns alle herzlich aufnahmen und sich liebevoll um uns kümmerten. Wir konnten Freundschaften schliessen und viel Neues, auch Erstaunliches, über die deutsche Kultur erfahren. Die deutsche Geschichte, besonders die dunkleren Abschnitte, konnten wir von einem völlig neuen Blickwinkel sehen. Dass Sachsen in der ehemaligen DDR liegt, spürten wir mancherorts am Zustand der Infrastruktur. Durch die Schulvisite am örtlichen Gymnasium sahen wir auch Differenzen zwischen dem schweizerischen Bildungsniveau und demjenigen in Deutschland; in mehreren Fächern hatten wir den Eindruck von einem einfacheren Stoff als bei uns, was an sich nicht verwundert, besucht doch in Deutschland ein wesentlich grösserer Anteil der Jugendlichen das Gymnasium.

Zusammen mit unseren Gastgebern besichtigten wir die drei grössten sächsischen Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz. Dabei lernten wir einerseits anhand von Stadtspielen die historischen Innenstädte auf eigene Faust kennen, andererseits erfuhren wir in ausgewählten Museen Näheres über die Vergangenheit, so im Militärgeschichtlichen Museum über die Bombardierung Dresdens Ende des Zweiten Weltkriegs, im Panometer, einem riesigen Panoramabild von Yadegar Asisi, über die Völkerschlacht bei Leipzig und im Zeitgeschichtlichen Forum über die DDR und die Wende. Das Völkerschlachtdenkmal blieb uns besonders in Erinnerung, vor allem wegen seiner Eindringlichkeit und Grösse, aber auch wegen des schönen Ausblicks von der obersten Plattform. Zum Abschluss der Woche gestalteten wir im Flöhaner Schulhaus gruppenweise Poster zum Stichwort «Das Haus Europa», dem Thema der Woche.

Wir verstanden uns gut mit den Deutschen und lösten uns von einigen Klischees. Nebenbei haben wir viel über die Dialekte Deutschlands, insbesondere das Sächsische, erfahren. Und nicht zu vergessen: Diese Reise hat auch unseren Klassenzusammenhalt gestärkt. Wir sind dankbar, dass der Kantonsschulverein Winterthur dieses Austauschprogramm finanziell unterstützt und damit uns und unseren Eltern die Teilnahme erleichtert hat.

Im Juni dieses Jahres werden wir die Schüler/innen, die uns beherbergt haben, in der Schweiz empfangen. Wir freuen uns, ihnen unter dem Motto «Schweizer Mythen

und Realitäten» einen vielfältigen Einblick in unseren Alltag zu bieten. Wir hoffen für die kommenden Klassen, dass die Tradition des Schüleraustausches noch lange weiterbesteht.